

# Erstsemesterbegrüßung 2020

## Rede des Präsidenten

„Ja, vielen Dank liebe Frau Engel. Auch vielen Dank an die Musiker, dass Ihr gleich mit „Sunny“, eines meiner Lieblingslieder gespielt habt. Ich freue mich sehr, dass wir auch unter diesen ungewohnten Umständen eine Erstsemesterbegrüßung durchführen können. Ich halte das für ganz wichtig. Und ich bin sehr dankbar, liebe Erstsemester, liebe Studierenden, dass sie uns auch mit diesem Format begleiten. So können wir Ihnen einen guten Einstand geben, den Umständen entsprechend. Danke auch an die Mitwirkenden die vor mir sitzen und an die Mitwirkenden die sich online zuschalten. Vor mir sitzen viele Damen und Herren aus dem AStA. Hier ist der Altoberbürgermeister der Stadt Potsdam, der nachher noch zu ihnen spricht, und online wird sich unter anderem unserer Oberbürgermeister Mike Schubert zu uns gesellen. Vielen Dank an Sie alle, dass Sie sich auf dieses ungewöhnliche Format eingelassen haben.

Herzlich Willkommen also zu diesem WISE 2020/2021. Sie wissen die Corona Situation ist unerfreulich, gleichwohl haben wir uns in Potsdam dazu entschlossen, nicht auf ein reines digitales Semester zu setzen. Denn insbesondere für Sie, liebe Erstsemester, ist es aus unserer Sicht absolut zentral, dass wir Sie auch persönlich kennenlernen, dass Sie unsere Campi kennenlernen. Aber natürlich ist es auch für die höheren Semester wichtig den Kontakt zu halten. Ein halbes Jahr nur auf dem Sofa zu sitzen, das kann es wirklich nicht sein. Das Interesse an einem Studium insgesamt, aber das eben auch das Interesse an einem Studium in Potsdam nach wie vor groß ist, das zeigen auch die in diesem Jahr beeindruckenden Zahlen. Ich möchte Ihnen, liebe Erstsemester aber auch liebe Gäste, die ganz aktuellen Zahlen zu diesem ersten Semester präsentieren. Zum Wintersemester haben sich in etwa 5.250 Studierende zum ersten Fachsemester immatrikuliert, davon sind 3.100 zum ersten Hochschulsesemester eingeschrieben, d.h. etwa 60 % der Erstsemester kommen direkt vom Gymnasium, aus dem Ausland, aus einer beruflichen Ausbildung oder von einem freiwilligen sozialen Jahr, erstmals an die Universität Potsdam. Und wir wollen natürlich, dass Sie sich trotz der Umstände, dieses akademische Leben, dass wir ihnen hier bieten wollen, inhaltlich aber eben auch sozial, so weit wie möglich anbieten können, auch unter den schwierigen Bedingungen die wir allen ausgesetzt sind.

Ich denke, Sie haben eine gute Wahl getroffen. Die Universität Potsdam hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Das muss ein Präsident natürlich sagen, aber ich sage das auch ganz bewusst im Blick auf die vielen Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unseren inzwischen 22.000 Studierenden, die hier ganz wesentlich zu unserem akademischen Leben beitragen. 22.000 Studierende, das ist eine neue Höchstzahl. Um ganz ehrlich zu sein, haben wir heute 21.806 Studierende, aber die Erfahrung zeigt, dass es in den nächsten Wochen noch etwas tröpfelt, überspäte Zulassung usw. Sodass wir wahrscheinlich in diesem Jahr erstmals die 22.000 Studierenden reißen. Wachstum ist nicht alles, aber ich denke das zeigt, dass die Universität Potsdam auf gutem Kurs ist und sich eben einer hohen Nachfrage nach unseren Studienplätzen erfreut, denn jeder von Ihnen, liebe Erstsemester, die zugelassen wurden, haben sich in einem harten Wettbewerb durchgesetzt und haben im Durchschnitt um die 6 Bewerbungen pro Studienplatz, auch in diesem Corona Jahr, zu verzeichnen.

Ein paar mehr Zahlen: Sehr erfreulich ist der Frauenanteil in Potsdam, auch im Bundesvergleich sehr hoch mit 57 % weiblicher Studierenden. Auch der Ausländeranteil hat sich in den letzten Jahren so entwickelt wie wir das wollten, nämlich nach oben. Wir haben etwa 10 % Studierende, das war in Corona Zeiten nicht ganz einfach, wir wussten nicht wie unsere ausländischen Studierenden und Studieninteressenten auf die schwierige Lage reagieren.

Wir haben in der Tat, im Vergleich zum letzten Jahr, einen leichten Rückgang aber insgesamt können wir unsere internationale Qualität hier weiterführen. Den größten Anteil haben übrigens die Russische Föderation mit 210 Studierenden, dann die Türkei mit 171 Studierenden, dann Indien, Frankreich, Italien und China.

Ein paar Anmerkungen noch für unsere Studierenden, es ist sicherlich interessant zu wissen, wo sie alle herkommen. Wenn Sie jetzt physisch vor mir säßen, könnte ich Sie fragen, das kann ich leider nicht. Aber wir haben uns das mal angeschaut und es ist interessant, dass etwa 31 % (1.005) Studierende aus Brandenburg kommen, hier wiederum  $\frac{1}{4}$  aus Potsdam, was zeigt, dass wir selbstverständlich als größte Universität Brandenburgs auch für die sogenannten Landeskinder da sind aber natürlich nicht nur für die

Landeskinder, sondern wir wollen motivierte, junge Menschen aus der ganzen Welt hier her nach Potsdam holen, damit sie hier studieren können und vielleicht auch nach ihrem Studium hierbleiben. Etwa 30% der Studierenden kommen aus Berlin zu uns nach Potsdam. Etwa 15 % kommen aus dem Ausland, 11 % aus den alten Bundesländern und 8,7 % aus den anderen neuen Bundesländern. Wo wohnen unsere Studierenden? Auch das ist immer interessant. Klar, Berlin ist nach wie vor ein attraktiver Wohnort für Studierende, auch wenn Berlin inzwischen nicht mehr so preisgünstig ist wie es vor einigen Jahren der Fall war. Gleichwohl wird es wohl auch in diesem akademischen Jahr so aussehen, dass etwa die Hälfte unserer Studierenden in Berlin wohnt, 37 % in Brandenburg, vor allem in Potsdam und 12 % etwas verstreut.

Liebe Studierende, was studieren Sie? Wir haben, wie Sie wissen, an dieser Universität 7 Fakultäten. Die großen Fakultäten haben auch unter Erstsemestern den größten Anteil. 898 Erstsemester studieren in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, 769 in der Philosophischen Fakultät, 519 in der Humanwissenschaftlichen Fakultät, das sind Fächer wie Psychologie, Kognitionswissenschaften aber auch viel Lehramt. 472 in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, 355 in der Juristischen Fakultät und 104 in der Digital Engineering Fakultät, die wir zusammen mit dem Hasso-Plattner-Institut betreiben. Noch keine Einschreibungen gibt es wie geplant in der Gesundheitswissenschaftlichen Fakultät, diese befindet sich gerade im Aufbau, wird aber bald auch ihre eigenen Studierenden immatrikulieren.

Ja, zu Potsdam selbst möchte ich nur wenig sagen. Es ist eine wunderschöne Stadt. Das sag ich nicht nur, weil der Altoberbürgermeister vor mir sitzt, es ist eine Stadt die sich ebenfalls in den letzten Jahrzehnten wunderbar entwickelt hat. Sie bietet viel Unterhaltung im besten Sinne, sie bietet wunderbare Natur. Aber sicherlich haben sich viele über den wunderbaren Standort kundgemacht. Sie werden sehen, es wird Ihnen hier gefallen. Das sage ich als Stuttgarter, da muss ich auch zugeben, Potsdam hat auch im Vergleich zu Süddeutschland viel zu bieten.

Die Universität, 1991 gegründet, ist wie gesagt auf gutem Kurs. Ich möchte nicht auf die Details eingehen, aber wir befinden uns auf einem intensiven Wachstumskurs, nicht nur quantitativ, wie sich dies in der Anzahl der Studierenden schon ausgedrückt hat, sondern auch qualitativ kommen immer wieder Fächer dazu. Es wird in dem von uns so wichtigen Lehramt weiter ausgebaut. Wir setzen auch Schwerpunkte in Fächern, wo wir international besonders gut aufgestellt sind und wir kooperieren in all diesen Bereichen auch sehr eng mit unseren Nachbarn, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, wie den Fraunhofer-Instituten, den Max-Planck-Instituten oder den Leibniz-Instituten. Das wird Ihnen, liebe Erstsemester, zum jetzigen Zeitpunkt nicht so viel sagen, aber sie werden im Laufe Ihres Studiums erkennen, wie bereichernd diese Umgebung ist. Wie wunderbar es ist, dass Potsdam eine Wissenschaftsstadt ist.

Viele von Ihnen, liebe Erstsemester, werden sicherlich studentische Tätigkeiten an den Instituten übernehmen und vielleicht auch längerfristig dort in dieser Wissenschaftsszene Potsdam, die natürlich eng mit Berlin verlinkt ist, tätig sein.

Es gibt in diesem Jahr auch wieder viele neue Studiengänge, u.a. „Data Science“, „Digital Health“, jetzt im 2. Jahr, „Embodied cognition“, Wir sind dabei immer am Puls der Zeit, um zu sehen, welche Themen von gesellschaftlicher Relevanz sind, sodass wir hier einen eigenen Studiengang auflegen wollen. Und natürlich sind wir im Bereich der Digitalisierung auf einem guten Kurs. Digitalisierung und Internationalisierung, das sind globale gesellschaftliche Trends, den wir uns als Hochschule natürlich auch verpflichtet fühlen. Sie sehen also ein breites Spektrum an inhaltlichen Ausrichtungen, auch ein breites Spektrum an Studienumgebungen. Wir sitzen heute am Campus am Neuen Palais, der von Friedrich dem Großen, vor gut 250 Jahren als Schloss errichtet wurde und der von uns als akademischer Campus genutzt werden kann. Aber auch die anderen Standorte: Rehbrücke, Golm, Griebnitzsee, sind wunderbar. Insofern ganz egal wo Sie eingeschrieben sind, werden Sie diesen Standort in den kommenden Jahren kennen- und schätzen lernen.

Ich wünsche Ihnen hier an der Universität Potsdam ein gutes Ankommen und natürlich in diesem Großraum Berlin – Potsdam. Ich bin mir sicher, Sie werden sich hier wohlfühlen, auch wenn die ersten Wochen und Monate Pandemiebedingt nicht ganz so verlaufen können wie wir uns das alle wünschen. Aber wir tun unser Bestes und ich bin sicher, das wird auch funktionieren. Ich werde viele von Ihnen in den nächsten Jahren kennenlernen. Darauf freue ich mich. Vielen Dank.“